

Frühstudium.

Ziel: Hochbegabte und besonders leistungsfähige Schüler fördern

Laufzeit: seit 2005

Projektpartner: Deutsche Hochschulen, die MINT-Studiengänge anbieten

Evaluation: Prof. Dr. Claudia Solzbacher (Universität Osnabrück)

Etwa drei bis fünf Prozent aller Schülerinnen und Schüler sind im Schulalltag unterfordert, weil sie besonders begabt oder besonders leistungsbereit sind. Solchen jungen Menschen bietet ein Frühstudium zusätzliche intellektuelle Herausforderungen und Hilfe bei der Studien- und Berufsorientierung. Mit ihrem Projekt Frühstudium unterstützt die Deutsche Telekom Stiftung Universitäten bei der Einführung solcher Angebote.

Teilnehmer des Frühstudiums sind meist Oberstufenschüler. Sie besuchen neben der Schule zusätzlich Vorlesungen und Übungen an Universitäten, legen Prüfungen ab und sammeln Scheine, die auf ein späteres Studium angerechnet werden können. Derzeit nehmen pro Semester an bundesweit über 50 Universitäten rund 1.700 Jugendliche das Angebot zum Frühstudium wahr.

Da sich vor allem die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für ein Frühstudium eignen, unterstützt die Telekom-Stiftung die Realisierung von Schüler-Universitäten in diesem Bereich mit dem Ziel der Nachwuchs- und Exzellenzförderung. Durch das finanzielle Engagement der Stiftung können die Hochschulen den Schülerstudierenden Tutoren zur Seite stellen, die die Jugendlichen im Universitätsalltag begleiten und unterstützen. Darüber hinaus können die Universitäten bei Bedarf Fahrtkosten erstatten sowie Informationsmaterial zum Frühstudium erstellen.

In Rostock fördert die Stiftung einen besonderen Ansatz: Hier studieren die Schüler online. Ein E-Learning-Angebot ermöglicht den Jugend-



Angebot für leistungsbereite Schüler: Sie können sich beim Frühstudium in Studieninhalte vertiefen.

Das Frühstudium ist ein Beitrag zur Exzellenzförderung.

lichen die Teilnahme am Frühstudium unabhängig von Ort und Zeit. Die Onlinevorlesungen und -seminare ersparen ihnen die Fahrt nach Rostock. Insbesondere in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern spielt das auch vor dem Hintergrund hoher Fahrtkosten eine erhebliche Rolle. Die Schüler können dadurch ihre ganze Aufmerksamkeit und Energie auf die Inhalte des Frühstudiums lenken. Das E-Learning-Angebot impliziert übrigens auch, dass sich die Schüler in jeder Phase des Frühstudiums

persönlich wie auch mediengestützt beraten lassen können. Welche positiven Auswirkungen ein Frühstudium haben kann, belegt eine Studie, die Professorin Claudia Solzbacher von der Universität Osnabrück 2007 durchführte (siehe Rückseite). Das Frühstudium sei für die Teilnehmer und auch die Hochschulen ein Erfolg, so das Ergebnis. Allerdings lasse die Unterstützung durch die Schulen zu wünschen übrig.

Mehr Informationen:

www.telekom-stiftung.de/fruehstudium

Projektpartner.

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Universität Bayreuth
- Freie Universität Berlin
- Universität Bielefeld
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Universität Bremen
- Technische Universität Chemnitz
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus
- Technische Universität Dortmund
- Technische Universität Dresden
- Heinrich Heine Universität Düsseldorf
- Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg)
- Universität Duisburg-Essen (Campus Essen)
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Georg-August-Universität Göttingen
- Martin-Luther-Universität Halle
- Universität Hamburg
- Technische Universität Hamburg-Harburg
- Leibniz Universität Hannover
- Universität Hildesheim
- Universität Hohenheim
- Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Technische Universität Kaiserslautern
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Universität Kassel
- Christian-Albrecht-Universität zu Kiel
- Universität Koblenz Landau (Campus Koblenz)
- Universität Koblenz-Landau (Campus Landau)
- Universität zu Köln
- Leuphana Universität Lüneburg
- Johannes Gutenberg Universität Mainz
- Ludwig-Maximilians-Universität München
- Universität der Bundeswehr München
- Technische Universität München
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Universität Osnabrück
- Universität Paderborn
- Universität Passau
- Universität Regensburg
- Universität Rostock
- Universität des Saarlandes
- Universität Siegen
- Universität Stuttgart
- Universität Trier
- Universität Ulm
- Bayerische Julius-Maximilian-Universität Würzburg
- Bergische Universität Wuppertal

Kontakt.

Projektleiter Frühstudium

Johannes Schlarb

Deutsche Telekom Stiftung
Graurheindorfer Straße 153
53117 Bonn

Telefon: 0228 181-92113

Telefax: 0391 5801-13653

johannes.schlarb@telekom.de

www.telekom-stiftung.de

Publikationen.

Frühstudium – Schüler an der Universität

Für die Studie befragte Professorin Claudia Solzbacher 331 Schülerstudierende anonym, außerdem Koordinatoren an den Universitäten, Lehrkräfte und Schulleitungen. Die Jugendlichen waren im Durchschnitt 18 Jahre alt und besuchten überwiegend das Gymnasium. Insgesamt zeigten sich 95 Prozent der Schüler sehr zufrieden mit ihrem Frühstudium. Auf einer Schulnotenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) bewerteten sie das Angebot mit durchschnittlich 1,95. Gelobt wurden vor allem die Betreuung durch die Universitäten und die dortigen Bedingungen. Die Gesamtstudie ist über die Telekom-Stiftung kostenfrei erhältlich (siehe Kontakt).



Frühstudium

Die Publikation ist eine Zusammenfassung von Erfahrungen und Erkenntnissen rund um das Thema Frühstudium. Schüler schildern ebenso ihre Erlebnisse und Eindrücke wie Lehrkräfte und Studienkoordinatoren der Hochschulen. Tipps und praktische Informationen runden die Veröffentlichung ab, die über die Telekom-Stiftung kostenlos bestellt werden kann (siehe Kontakt).



Talentförderung.

Die Deutsche Telekom Stiftung engagiert sich für eine Verbesserung des Bildungssystems in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Sie arbeitet dabei entlang der Bildungskette und setzt sich gleichermaßen für die Basis- wie die Spitzenförderung ein.

Die Stiftungsprojekte sind in fünf Handlungsfeldern zusammengefasst: Frühe Bildung, Unterricht & mehr, Lehrerbildung, Talentförderung und Impulse. Im Handlungsfeld

Talentförderung – darin das Projekt Frühstudium – stärkt die Deutsche Telekom Stiftung individuelle MINT-Begabungen. Ziel ist es, gut ausgebildete Nachwuchskräfte in für Deutschland wichtigen Zukunftsbranchen zu gewinnen. Dazu fördert die Stiftung besonders begabte und besonders leistungsbereite junge Menschen bei ihrer Berufs- und Studienorientierung und vergibt Stipendien. Darüber hinaus unterstützt sie Schulen, Hochschulen und weitere Partner dabei, Potenziale von Jugendlichen zu finden und zu entwickeln.